

KISS-Genossenschaft March ist erfreulich gewachsen

Nachbarschaftshilfe wird immer wichtiger. Die vor einem Jahr gegründete KISS-Genossenschaft March hat bereits 104 Mitglieder. Im Sommer wird ein weiterer Infoanlass in der Obermarch stattfinden.

KISS, das Prinzip Nachbarschaftshilfe mit Zeitgutschrift in den verschiedensten Bereichen und für alle Lebenslagen und Generationen hat vor einem Jahr in der March Einzug gehalten. An der kürzlich im Hotel Bären in Lachen durchgeführten GV wurde ein erstes Mal Bilanz gezogen. 45 Mitglieder folgten der Einladung. Darunter Sidonia Bräuchi, Mitglied und Vertreterin des Bezirks March, Vorstandsmitglieder der KISS-Genossenschaften Zug und Reusstal-Bremgarten sowie weitere Gäste. In Vertretung von Präsident Matthias Radtke begrüßte Heinz Näf (APH Biberzelten, Lachen) die Anwesenden und führte zusammen mit Geschäftsleiterin Maria Wyss-Marty durch die Traktanden.

166 Einsätze

Die Zahl der Mitglieder ist erfreulich gewachsen. Waren es vor Jahresfrist 17 Gründungsmitglieder, konnten Ende 2018 bereits 66 und aktuell 104 Aktiv- und Passivmitglieder ausgewiesen werden. Im ersten Geschäftsjahr wurden 1639 Stunden Freiwilligenarbeit in den verschiedensten Bereichen geleistet. Dies gemäss den Richtlinien der Dachorganisation Benevol. Einen grossen Teil davon erbrachten die gut 30 sogenannten Tandems aus nehmender und gebender Person.

Zu KISS March gehören aber auch Kollektivmitglieder wie der Begleitedienst Wangen und das APH Biberzelten, die einen grossen Beitrag zu diesem Ergebnis geleistet haben. Zweimal



Mit grossem Interesse verfolgten die Anwesenden die erste GV der KISS-Genossenschaft.

Bild zvg

pro Woche, während zwei Stunden, werden die Bewohner der beiden Seniorenzentren Wangen und Lachen von zwei bis drei Mitgliedern betreut. Aber auch die Zusammenarbeit mit der Spitex Unter- und Obermarch ist für alle Parteien ein Gewinn.

Erste Statutenanpassung

An der ersten GV wurde bereits eine Statutenänderung vorgeschlagen und genehmigt: Die Beschränkung auf sieben Vorstandsmitglieder wurde gestrichen. Damit kann das Ziel, die Genossenschaft noch breiter abzustützen und Vertreter aus allen aktiven

Gemeinden in den Vorstand zu wählen, erreicht werden. In der Folge dieser Statutenänderung wurde Jürg Kälin aus Siebnen für den Bereich Finanzen gewählt.

Mit dem Wachstum des ersten Jahres ist der Vorstand von KISS March sehr zufrieden. Von Anfang an war klar, dass mit drei Jahren Aufbauzeit gerechnet wird. Dank grosszügigen Beiträgen der Gemeinde Lachen, des Bezirks March und der Albert Köchlin-Stiftung, Luzern, sind die Finanzen für die weitere Aufbauphase gesichert. Für die Unterstützung im ersten Jahr konnten die Genossamen Lachen, der

Lotteriefonds des Kantons und einige private Spender gewonnen werden.

Wichtig für die nähere Zukunft ist aber auch, noch mehr Mitglieder aus der Obermarch für diese Form der Nachbarschaftshilfe zu gewinnen, um der in dieser Region in letzter Zeit vermehrt angestiegenen Nachfrage nachkommen zu können. Es ist geplant, im Verlaufe des Sommers in Siebnen/Schübelbach eine Infoveranstaltung durchzuführen.

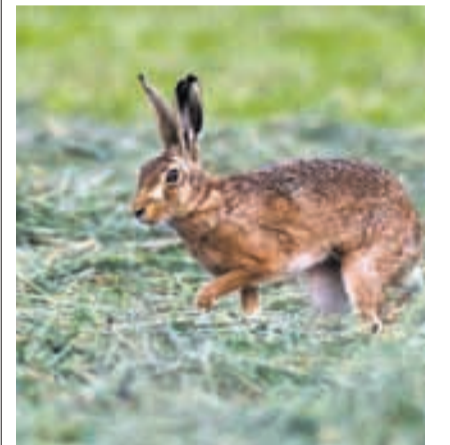
Mehr zu KISS erfährt man auf www.kiss-march.ch, bei der Geschäftsstellenleiterin Maria Wyss oder den anderen Vorstandsmitgliedern. (eing)

Feldhasen auf die Sprünge helfen

Heute findet in Benken ein Infoabend über den Feldhasen statt.

Ziel eines Vernetzungsprojekts sind auch verschiedene gefährdete Tierarten zu fördern. Im Linthgebiet konnte der Feldhase in den letzten Jahren nur noch vereinzelt und selten gesichtet werden. Das Vernetzungsprojekt (VP) Schänis-Benken beabsichtigt, in den nächsten Jahren vielfältige Aufwertungsmassnahmen für den Feldhasen umzusetzen. Neben Altgrasstreifen, neuen und aufgewerteten Hecken sowie artenreichen Krautsäumen entlang der Gehölze sind auch stufige und gebuchtete Waldränder wertvolle Feldhasen-Lebensräume.

Heute Montagabend findet um 20 Uhr bei der Familie Franz Schuler auf dem Ludihof im Doggen-Benken eine Information zum Thema Feldhase statt. Das Projektteam des VP Schänis/Benken lädt die Landwirte und weitere Interessierte freundlichst ein. (eing)



Im Linthgebiet soll der Feldhase bessere Lebensbedingungen erhalten.

Bild zvg

Mobil sein und bis ins hohe Alter bleiben

Die VCS Sektion Schwyz lud zum informativen und praktischen Kurs für mehr Sicherheit im Verkehrsalltag für Senioren.

Mobil zu sein und bis ins hohe Alter zu bleiben, ist ein grosses menschliches Bedürfnis. Der Erhalt der eigenen Mobilität und ausserhäusliche Fortbewegungsmöglichkeiten sind eine wichtige Voraussetzung für die Selbstständigkeit im Alltag und soziale Teilhabe. Der Kurs «mobil sein & bleiben», der kürzlich in Lachen durchgeführt wurde, bot Unterstützung. Im Zentrum des halbtägigen und kostenlosen Angebotes stand der öffentliche Verkehr und die Verkehrssicherheit. Nebst nationaler Partner wurde der Mobilitätskurs in Lachen durch lokale Institutionen unterstützt.

Der VCS Schwyz organisiert regelmässig Mobilitätskurse für Senioren und Seniorinnen im Kanton Schwyz. Dabei dreht sich alles um folgende Fragen: Welche öV-Angebote gibt es überhaupt und wie nutzt man sie am besten? Was ist bei Tickets innerhalb des Tarifverbundes zu berücksichtigen? Wie wird ein Billett am Automaten gekauft? Welche Neuerungen gibt es im Strassenverkehr? Wie ist man als Fussgängerin und Fussgänger sicher unterwegs? Die beteiligten Expertinnen und Experten des öffentlichen Verkehrs und der Polizei gingen auf diese und weitere Fragen ein. In Lachen

wird der «mobil sein & bleiben»-Kurs in Zusammenarbeit mit Pro Senectute Ausserschwyz, SBB, PostAuto sowie der Kantonspolizei Schwyz umgesetzt.

Mobilität in Theorie und Praxis

Die in der Theorie behandelten Themen wurden im Praxisteil wiederholt und vertieft. Die 21 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten Gelegenheit, Fragen zu stellen und am Billettautomaten mit Brigitte Luthiger von der SBB zu üben. Wer in den letzten Jahrzehnten vor allem mit dem Auto unterwegs war, verfügt in der Regel kaum über Erfahrungen mit dem

öffentlichen Verkehr. Die Teilnehmenden erhielten praktische Tipps von Pascal Simmen, Kantonspolizei Schwyz, um Unfälle im Strassenverkehr und als zu Fuss gehende Person zu vermeiden. Daniel Schlup und Salvatore Vaccaro von der PostAutoAG vermittelten praktische Tipps rund um das Thema Sicherheit im Bus.

Alternativen in Betracht ziehen

Eindrücklich war der Notstopp im Bus mit 20 Stundenkilometern und den möglichen Auswirkungen. Diese Sensibilisierung ist wichtig. Im höheren Alter nehmen die körperliche

Verletzlichkeit und das Risiko für schwere Unfälle zu. Im Alter gewinnen daher der öffentliche Verkehr und das Zufussgehen an Bedeutung. Einerseits nimmt der Aktionsradius ab und das nahe Wohnumfeld wird wichtiger. Andererseits erfordern auch altersbedingte Veränderungen eine angepasste Verkehrsmittelwahl (etwa Verlust der Fahrkompetenz).

Wer hauptsächlich mit dem Auto unterwegs ist, ist gut beraten, sich frühzeitig mit Alternativen auseinanderzusetzen. Für mehr Informationen über das Angebot sieht man auf www.rundum-mobil.ch nach. (eing)

Wir bedauern, Ihnen mitteilen zu müssen, dass

Paul Zwicker-Wildhaber

geboren 3. Februar 1934

am 24. Mai 2019 in seinem 86. Lebensjahr verstorben ist.

Paul Zwicker wirkte von 1972 bis 1976 als Gemeinderat und von 1976 bis 1986 als Gemeindepräsident. Wir behalten den lieben Verstorbenen in dankbarer Erinnerung. Den Trauerfamilien sprechen wir unser herzliches Beileid aus.

Gemeinderat Galgenen

Urnenbeisetzung: Mittwoch, 5. Juni 2019, 10.00 Uhr, bei der Kapelle neben der Kreuzkirche Uznach, anschliessend Trauergottesdienst in der Kreuzkirche Uznach

Gemeinde
Galgenen

Aus Gottes Hand empfang ich mein Leben,
unter Gottes Hand gestaltete ich mein Leben,
in Gottes Hand gebe ich mein Leben zurück.

Aurelius Augustinus